

Thank you! ♥

Dankbarkeit

Das Wort für heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

In der Bibel lesen wir: „Sagt Gott unter allen Umständen Dank, denn das will Gott von euch“ (1. Thessalonicher 5,18). Dankbarkeit ist eine besondere Tugend. Sie ehrt Gott. Sie motiviert andere. Sie schenkt innere Zufriedenheit. Dankbare Menschen machen das Leben reich. Mehr dazu erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe. Ich wünsche Ihnen ganz viel Freude beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



GELD VERDIENEN! – NA UND?

Wie es früher üblich war, wurde von der schwäbischen, christlichen Unternehmerfamilie Schock erwartet, dass die Söhne, mein älterer Bruder Friedrich und ich, das Familienunternehmen fortführten. Es war uns immer ein Anliegen, Profite mit sozialen Institutionen und Mitarbeitern zu teilen. So hätte ich es bis zur Finanzkrise im Herbst 2001 entschieden von mir gewiesen, ein „Mammondiener“ zu sein. Als Aufsichtsrat und Mitgesellschafter durchlebte ich zu diesem Zeitpunkt die schmerzhafteste Krise meines Lebens. Ich war kurz zuvor in Pension gegangen. Aufgrund neuer Geschäftsfelder, die nur verzögert anliefen, kamen wir in eine ernsthafte Liquiditätskrise. Ich stieg nochmals als Geschäftsführer ein und brachte all unser privates Kapital ein. Vergeblich, wie es schien. Der Gang zum Insolvenzrichter stand kurz bevor.

In großer Not schrie ich nächtelang zu Gott. Kurze Zeit darauf bekam ich den Anruf einer Investmentgesellschaft: „Wir hörten von Ihren Zahlungsschwierigkeiten, wir übernehmen Ihre Firma für einen Euro, sind Sie bereit?“ Zugegeben, anfangs fiel es mir schwer, dies als Gebetsanhörung anzunehmen. Allmählich aber wurde mir klar, dass Gott uns vor Schlimmerem bewahrt hatte. Der Firma geht es dadurch heute wieder gut. Die damals über 600 Beschäftigten konnten weiterarbeiten und auch die Firmenpensionen blieben erhalten.

Durch diese Erfahrung merkte ich schlagartig, dass ich bislang doch „am Geld gehangen hatte“, emotional, existenziell. Mit der Unterschrift der Firmenübergabe und dem Loslassen-Müssen all unserer Sicherheit erlebte ich seltsamerweise eine unbeschreibliche Befreiung. Ich werde nie vergessen, mit welchem Glücksgefühl ich die Firma verließ, mein Lebenswerk hinter mir lassend, das mir ein Gutteil meiner bisherigen Identität bedeutet hatte.



■ Karl Schock

KLAGEN AUF HOHEM NIVEAU

„Haste was, dann biste was!“ Das scheint in unserer Gesellschaft ein erstrebenswertes Lebensziel zu sein – das Streben nach Anerkennung, nach Wohlstand, eben nach immer mehr. Und dann sei man glücklich und seine Sorgen los. So zumindest kann man es in vielen Zeitschriften und Sendungen lesen und hören. Schnell wird man neidisch auf den, der mehr hat: eine größere Wohnung, ein schöneres Auto, einen besseren, ausgefalleneren Urlaub, einen besser bezahlten Job ... Die Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen. Wie schnell klage ich, wenn mein Arbeitskollege eher die Gehaltserhöhung bekommt als ich, der Nachbar erfolgreicher ist oder ich mich benachteiligt fühle? Hand aufs Herz, glaube ich wirklich, dass ich mit mehr Besitz glücklicher und zufriedener wäre? Kenne ich die Sorgen derer, auf die ich neidisch bin? Weit müssen wir nicht blicken und wir stellen fest, dass der größte Teil der Menschen unter deutlich schlechteren Bedingungen leben muss.

„Passt auf, und nehmt euch vor jeder Art von Habsucht in Acht! Denn auch wenn einer noch so viel besitzt, kann er sich das Leben nicht kaufen.“
(Jesus Christus im Lukas-Evangelium, Kapitel 12, Vers 15)

Vielleicht sollte ich doch meine Blickrichtung ändern – durch den Glauben an Jesus Christus hin zu Gott und zum ewigen Leben!

■ Armin Schönebeck

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

WER SAGT NOCH „DANKE“?

Jerusalem Stadanzeiger: Eltern sind peinlich berührt, wenn ihre Kinder nicht danke sagen. Aber – sind Erwachsene dankbar? Ein kürzlich bekannt gewordenes Ereignis lässt aufhorchen ...

Wir laden Sie ein, hier mehr dazu zu lesen. Online unter: <http://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Lukas17>, Verse 11-19 oder in der Bibel in Lukas 17,11-19. Die Stelle finden Sie in der NeÜ-Ausgabe im Neuen Testament auf Seite 129.

Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Welchen Grund gab es, „Danke“ zu sagen? Wie viel Prozent der Erwachsenen waren dankbar?

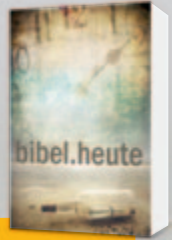


Foto: © MK-Photo, fotolia.com

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

„DANKBARKEIT BEWAHRT UNS DAVOR,
DASS UNS DIE PROBLEME ÜBER DEN
KOPF WACHSEN.“

Peter Hahne
TV-Moderator und Bestseller-Autor

Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per Mail unter info@daswortfuerheute.de oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg



DER FOLGENSCHWERSTE UNDANK

Das kennen auch Sie: Um anderen zu helfen, haben Sie Zeit und Mühe aufgewendet, doch keinen Dank dafür erfahren. Wissen Sie aber, wer den meisten Undank erntet? – Gott!

Er hat diese wunderbare Welt geschaffen, voller Schönheit und mit unermesslichen Schätzen, er hat uns Menschen mit erstaunlichen Fähigkeiten ausgestattet, sodass wir hier in Freuden leben könnten. Aber kaum jemand kommt auf den Gedanken, ihm dafür zu danken. Nein, gedankenlos nutzen wir Gottes reiche Schöpfung, als ob wir die Herren der Welt wären, und missachten, dass sie nur durch Gottes Macht bis heute besteht. Wir himmeln unsere selbstgewählten Idole und uns selbst an, Gott aber ehren wir nicht.

Bleibt das ohne Folgen? In der Bibel lesen wir: *„Weil sie es nicht für gut hielten, Gott anzuerkennen, lieferte Gott sie einem verworfenen Denken aus, sodass sie tun, was man nicht tun darf“* (Römer 1,28). Wer Gott missachtet, bleibt finsternen Mächten ausgeliefert, die rücksichtslos und grausam unsägliches Leid über unzählige Menschen bringen, wie wir es täglich erfahren.

„Zurück zu Gott!“, gilt es deshalb gerade jetzt. Durch den Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, kann jeder ein Kind Gottes werden, erfährt den Frieden Gottes und kann in froher Dankbarkeit leben. Das wünsche ich auch Ihnen von Herzen!

■ *Otto Willenbrecht*



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

SAGE DANKE!

Im Oktober 2015 startete das „Jahr der Dankbarkeit“. Dazu haben sich christliche Werke, Organisationen, Verbände, Gemeindebünde und Firmen zusammengeschlossen.

Dankbarkeit klingt vielleicht im ersten Moment etwas harmlos. Es gäbe vermutlich aufsehenerregendere Themen für ein ganzes Jahr. Aber es geht in die Tiefe. Dankbarkeit ist eines der zentralen Themen, wenn es um Glauben geht, wenn es um das Zusammenleben geht, wenn es um das gelingende Leben des Einzelnen geht.

Es ist eine Grundeinstellung, für die ich mich entscheide – oder eben nicht. Nelson Mandela schreibt in seinem bewegenden Gedicht „Invictus“: „I am the captain of my soul.“ Das bedeutet: Ich habe es in der Hand, wohin ich meine Seele steuere. Das hieß für Mandela: Auch im Gefängnis, auch in allen Ungerechtigkeiten, auch in allen

Benachteiligungen, blieb er der Handelnde. Wenn Mandela in seiner kleinen Zelle auf Robben Island dankbar leben konnte, dann können wir doch nicht ständig jammern.

Ich höre so viel Nörgelei von Leuten, die nach meiner Einschätzung so viel Grund hätten zur Dankbarkeit – Gott und auch anderen Menschen gegenüber. Sie könnten eigentlich zufrieden und dankbar leben, tun es aber trotzdem nicht. Das zeigt mir: Es geht weniger um die Dinge und Ereignisse selbst, sondern vielmehr darum, wie ich auf sie blicke und sie bewerte. Dankbarkeit ist ein Lebensstil.

Als Christen ist uns bewusst, dass unser größter Dank Gott, dem Schöpfer des Lebens, gehört. Gott „immer und für alles“ zu danken wird sowohl dem persönlichen als auch dem gemeinschaftlichen Leben eine neue Qualität verleihen. Wenn wir danken statt nörgeln, wird sich unser Herz und damit auch unsere Sichtweise verändern.

■ Sylvia Schneidmüller



Nancy Leigh DeMoss

Der Schlüssel zur Freude

Wie eine dankbare Haltung
Ihr Leben verändert

CV, gebunden, 288 Seiten
13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271.027
ISBN 978-3-86353-027-3
€ (D) 14,90

„Dankbarkeit und Freude gehen Hand in Hand“, heißt es. Dabei resultiert Dankbarkeit nicht automatisch aus schönen Erlebnissen. Man muss sich bewusst für sie entscheiden. Öffnen Sie Ihren Blick für Dinge, für die Sie dankbar sein können, und erleben Sie echte Freude!

Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



IMPRESSUM:

„Das Wort für heute“
Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Andreas Germeshausen,
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger,
Erik Junker, Susanne Kasemann, Jana Klappert,
Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko,
Volker Ölschläger, Eberhard Platte, Gerd Rudisile,
Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert,
Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: